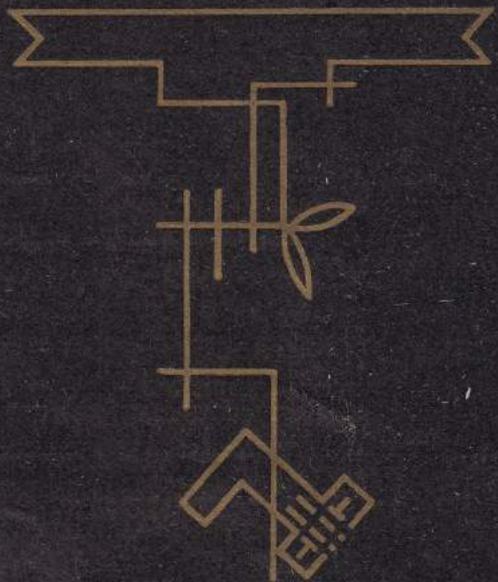


**STÄDTISCHES
THEATER**



**HAMM
WESTF.**

Die sehr geschätzten Theaterbesucher werden freundlichst gebeten, bei ihren Einkäufen die im Theaterprogramm inserierenden Firmen zu berücksichtigen.

Städtisches Theater Hamm/Westf., 3. Programmheft, Spielzeit 1929/30

Fast hätten wir die drei Programmhefte aus den Spielzeiten 1928/29, 1929/30 und 1930/31 mit den besonders schön gestalteten Titelseiten ungelesen an das Stadtarchiv in Hamm weitergegeben. Städtisches Theater Hamm – nicht unser Sammelgebiet.

Wir wissen in der Regel wenig über die Gastspieltätigkeit der Theater – nicht nur in den 1920er oder 1930er Jahren. Oft besitzen wir nur zufällig Hinweise oder Programme dieser Reisetätigkeiten ganzer Inszenierungen oder einzelner Künstler aus Hannover.

In den drei Programmheften finden sich leider keine Hinweise auf das Städtische Theater Hamm als Herausgeber selbst. Interessant für uns ist aber die Überschrift über den stückeeinführenden Texten: „Ensemble-Gastspiel von Schauspielern der Städtischen Bühnen Hannover. Beauftragter Leiter: Hermann Ahrens.“ Zwei dieser Einführungen sind ebenfalls von Hermann Ahrens – der außerdem bei zwei Inszenierungen die Spielleitung hatte – und auch als Schauspieler damals auf der Bühne stand.



Hermann Ahrens, jugendlicher Held bis Vater, Engagement in Hannover 1918 bis 1944

Dienstag, den 29. Oktober 1929 (2. Vorstellung in Reihe A)

„Des Meeres und der Liebe Wellen“

Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. Spielleitung: Hermann Ahrens.

PERSONEN:

Hero	Marianne Stoldt	Heros Vater	Carl Müller
Der Oberpriester, ihr Oheim	Hermann Ahrens	Heros Mutter	Charlotte Krause
Leander	Rudolf Rieth als Gast	Janthe Gespielinnen der Hero	Käthe Grabs
Naukleros	Paul Hagemann	Merope	Emmy Ehrlich
Der Hüter des Tempels	Harry Moss	Ein Tempeldiener	Fred Nolte

Die Handlung spielt sich innerhalb dreier Tage ab.

1. Akt: Der Innenhof des Tempels zu Sestos. 2. Akt: Im Tempelheim zu Sestos. 3. Akt: Das Turmzimmer Heros. 4. Akt: Erstes Bild: Der Platz vor Heros Turm, zweites Bild: Vor Leanders Hüfte zu Abydos, drittes Bild: Der Platz vor Heros Turm. 5. Akt: Erstes Bild: Der Platz vor Heros Turm, zweites Bild: Das Innere des Tempels zu Sestos.

Nach dem 3. Akte 20 Minuten Pause.

Anfang 20 Uhr Kasseneröffnung 19,15 Uhr Ende gegen 22,45 Uhr

Donnerstag, den 20. November 1930 (3. Vorstellung in Reihe A)

Literarischer Abend

Vorspruch: Dichtungen Lulu von Strauss und Torney. / „Kronen“, „Dem Tode“, „Einst“ – gesprochen von Marianne Stoldt.
Motive aus der „Symphonie pathétique“ Peter Tschaikowsky. / Am Flügel Paul Hagemann.

„Der Tor und der Tod“

Ein Akt von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Franz Schubert.
Spielleitung: Hermann Ahrens.

Claudio, ein Edelmann	Otto Graf
Sein Kammerdiener	Hermann Ahrens
Der Tod	Paul Hagemann
Claudios Mutter	Marianne Stoldt
Eine Geliebte des Claudio	Tote
Ein Jugendfreund des Claudio	Fridel Mumme
	Ewald Gerlicher

Spielt in Claudios Haus. Zeit: voriges Jahrhundert.

„Herbst“

Ein Akt von Walter Schmidt-Häbler.
Spielleitung: Hermann Ahrens.

Der Graf	Paul Hagemann
Ella, seine Großtochter	Fridel Mumme
Lothar, ihr Gatte	Ewald Gerlicher
Josef, Kammerdiener	Hermann Ahrens
Ein Fremder	Otto Graf

Spielt in des Grafen Haus. Zeit: Gegenwart.

Anfang 20 Uhr Kasseneröffnung 19,30 Uhr Ende gegen 22,15 Uhr
Größere Pausen werden durch Einschaltung der vollen Saalbeleuchtung angezeigt.

Donnerstag, den 17. Januar 1929, 20–22 Uhr (8. Vorstellung):

„Phädra“

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Jean Racine, aus dem Französischen ins Deutsche übertragen von Fr. von Schiller.
Spielleitung: Carl Machold

PERSONEN:

Theseus, König von Athen	Carl Machold	Theramien, Erzieher des Hippolyt	Harry Moß
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphaë	Anna Meyer-Glenk als Gast	Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Charlotte Krause
Hippolyt, Sohn des Theseus u. der Antiope, Königin der Amazonen	Otto Graf	Ismene, Vertraute der Aricia	Lotte Paul
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Marianne Stoldt	Panope, vom Gefolge der Phädra	Käthe Grabs
		Ein Diener des Theseus	Fred Nolte

Schauplatz: Vor dem Palast des Königs Theseus in Trözene, einer Stadt im Peloponnes / Zeit: Klassisches Altertum

Anfang 20 Uhr Kasseneröffnung 19 Uhr Ende 22 Uhr

Zuerst hatten wir an Gastspiele einzelner Inszenierungen der Städtischen Bühnen Hannover in Hamm gedacht. Bis wir genauer lasen – allein Schauspielerinnen und Schauspieler der Städtischen Bühnen Hannover waren als Ensemble zu Gast in Hamm. Also einzelne Künstlerinnen und Künstler – und nicht eine ganze Produktion – und so fanden wir die Stücke auch nicht in dieser Zeit auf den Spielplänen in Hannover.



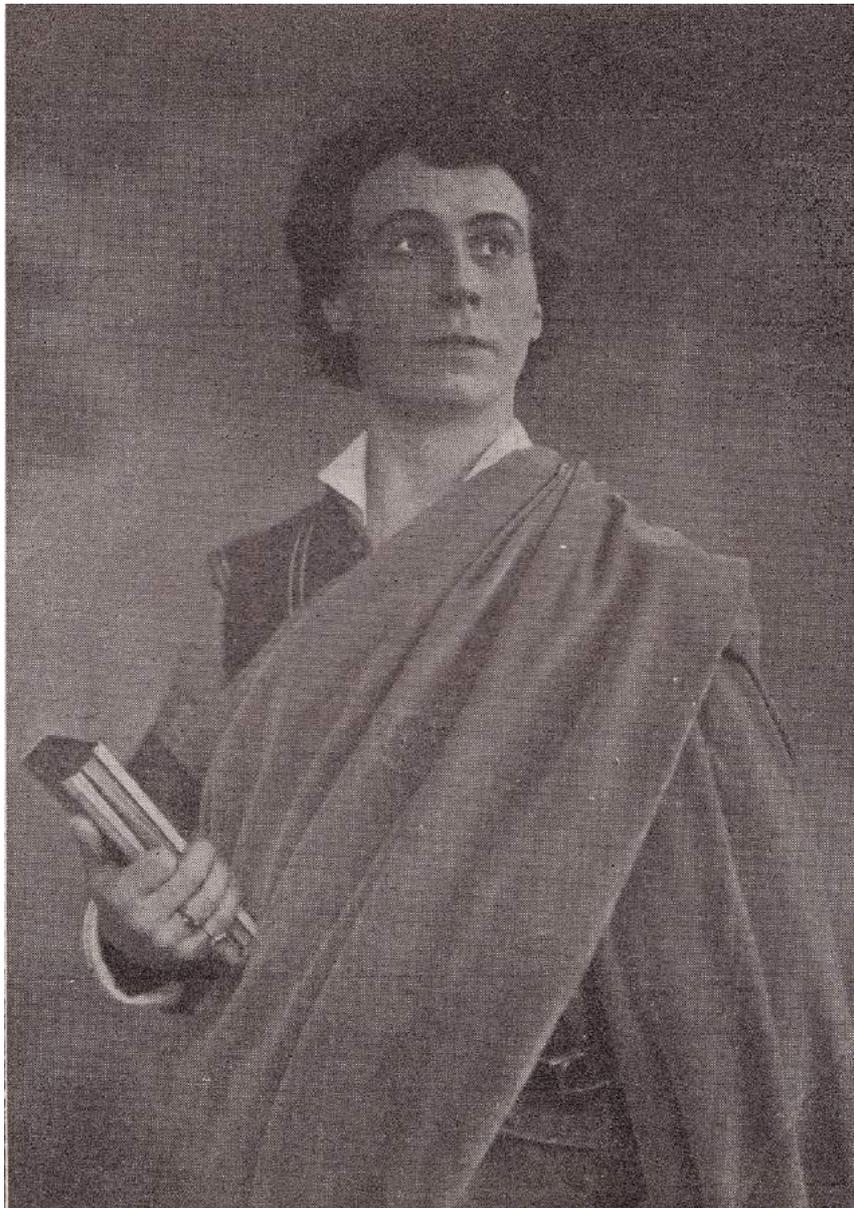
Eine frühe Aufnahme des Schauspielers Carl Machold, der in Hamm als Schauspieler und Spielleiter geführt wurde. In Hannover war seit 1899 in Hannover engagiert – wie lange, konnte noch nicht eruiert werden.

Heute sind wie selbstverständlich regelmäßig im Sommer Musikerinnen und Musiker des Staatstheaters Hannover als Mitwirkende in Bayreuth zu Gast. Auch früher sang etwa Albert Niemann neben seinem Engagement in Hannover auch in anderen Städten.

Die Besonderheit ist hier, dass einzelne Künstlerinnen und Künstler aus Hannover als eigenes Ensemble unterwegs waren – und auch die künstlerischen Inhalte verantworteten.

Anna Meyer-Glenk, Carl Machold, Paul Hagemann, Marianne Stoldt, Fridel Mumme, Ewald Gerlicher, Otto Graf, Hermann Ahrens – das sind die namhaftesten Schauspielerinnen und Schauspieler der Städtischen Bühnen Hannover, die hier in Hamm auf der Bühne standen. Viele von ihnen gehörten zu den ausgesuchten Lieblingen in Hannover – viele von ihnen waren schon über viele Jahre hier am Haus engagiert.

Wir konnte jetzt noch nicht alle Namen der Beteiligten abgleichen, die in den Programmheften genannt werden. Interessanterweise waren neben den Gästen aus Hannover auch Schauspielerinnen und Schauspieler aus anderen Städten in Hamm engagiert. So Rudolf Rieth vom Westdeutschen Rundfunk in Köln – hier zu sehen – als Leander in *Des Meeres und der Liebe Wellen* von Franz Grillparzer – im Oktober 1929.





Der Schauspieler Otto Graf



Die Schauspielerin Anna Meyer-Glenk

In Hamm wurden damals ebenso Opern gespielt – etwa *Tannhäuser* am 8. November 1929.

Das Städtische Theater Hamm gibt es nicht mehr. Es wäre jetzt nach der Aufführungspraxis des Theaters zu fragen, um weite Gastspiele von Künstlerinnen und Künstler aus Hannover zu finden.

Wir haben viele Fragen an die Schauspielerinnen und Schauspieler, die sich als Ensemble in Hannover gefunden und dann in Hamm gespielt haben – welche Inszenierungen gab es – wurde auch in weiteren Städten gespielt – wie war die Probensituation – wie lange gab es diese Gastspiele – gibt es weitere Programmhefte – haben sich Plakate erhalten – gibt es Rollen- oder Szenenfotos ... ?

Es macht große Freude, in diesen Programmheften zu lesen und in die Welt der 1920er Jahre einzutauchen. Auch wenn wir nicht Hannover vor uns haben.

Zur Beachtung!

Für die Theaterbesucher halten die zur Stadt fahrenden Straßenbahnwagen am Weg zum Schützenhof (gegenüber dem Kloster).



Städtisches Theater

hamm westf.





KLISCHEES
 AUTOTYPEN-STRICHÄTZUNGEN
 HOLZSCHNITTE - GALVANOS
KIND jr. BIELEFELD
 TEL. 442 KLISCHEEFABRIK GEGR. 1901

Kraftfahrzeug- besitzer!

Werden Sie Mitglied des Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Vereins

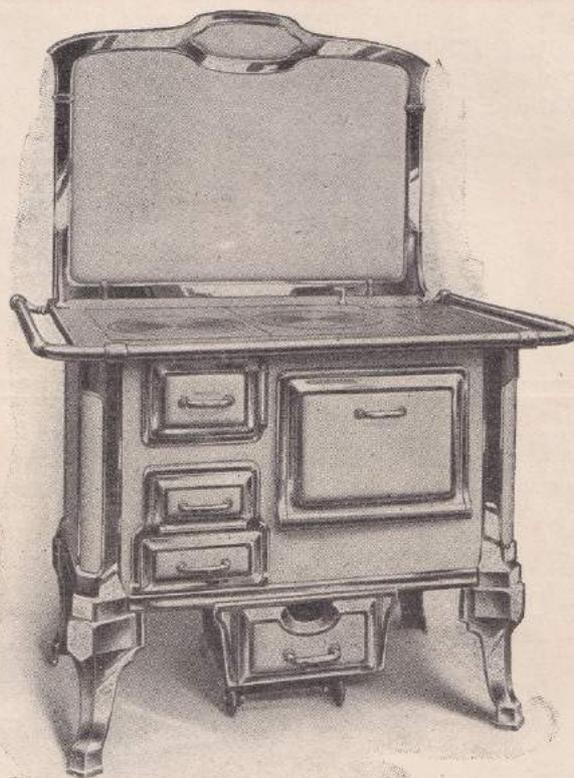
Wir bieten Ihnen: Monatlich eine gründliche Unterfuchung des Fahrzeugs durch einen Fach-Ingenieur mit ausführlichem schriftlichen Bericht / Im Bedarfsfalle Gutachten unfere gerichtl. vereidigten Sachverständigen / Prüfung von Kostenvoranschlägen / Brennstoffverbrauchs-kontrolle / Reparaturüberwachung

Mitglieder in Hamm: Firma Rollmann / Firma Herlitz, Möbelhandlung / Firma W. W. (Ed.) Klambt, G. m. b. H. & Co., Komd.-Gef. Firma Grüter & Schimpff / Firma Hammer Eiswerke Firma Kloster-Brauerei Pröpsting / Firma J. Küpper

Deutscher Kraftfahrzeug - Überwachungs- Verein e. V. Bezirk Münster - Hamm

Münster i. W., Warendorfer Str. 158, Telefon 40795
 Soest i. W., Klosterstraße 6, Telefon 291

Über 400 Fach-Ingenieure sind für den Verein innerhalb Deutschlands tätig



Haushaltungsherde Kombinierte Herde
Gasapparate Öfen Hotel-Herde
in allen Größen und Ausführungen.

Unsere verchromten Herde, Öfen, Gasapparate
übertreffen alles Bisherige an Qualität.

Chrom ist das härteste Metall. Es rostet nicht,
braucht nie geputzt zu werden, bleibt stets blank.

Vereinigte Herd- und Ofenfabriken

C. Woelfe A.-G.

Hamm (Westf.)

WILHELM FUSS

KOMPLETTE SPORTDRESS
FÜR DAMEN UND HERREN

Der Herrenschnneider

HAMM (WESTF.)

OSTSTRASSE 7
FERNSPRECHER 348

BEAMTENBANK

HAMM (WESTF.)

E. G. M. B. H.

Reichsbank-Girokonto
Postscheckkonto: Dortmund 6337

Scheck-, Spar-, Darlehns- und
Konto-Korrent-Verkehr / Ster-
begeldversicherung bei der
Zentral-Sterbekasse der
Deutschen Beamtenbanken

Kassenstunden: 8—12¹/₂ u. 14¹/₂—17 Uhr

Bankgebäude: Kleine Weststr. 40
Fernsprecher Nr. 2380 und 2381

Annahme von Spargeldern auch von Nichtmitgliedern

H. Kreikenberg, Hamm (Westf.)

Kaldenhofer Weg 8
Fernsprecher 2119

Auto-Licht- und Zünddienst

*Sämtliche amerikanische Ersatzteile / Bosch-Ersatzteile
Varta-Akkumulatoren / Osram-Lampen*

Ladestation

Auto - Zubehör



Zum Gedenken
Hugo von Hofmannsthal
* 1. Februar 1874
† 15. Juli 1929

SIE vermeiden Geschäftsverluste

Kartells der durch Einziehen von Auskünften bei der Auskunftsstelle des

Auskunfteien Bürgel / Hamm (Westf.)

Sternstraße 12, Fernsprecher 674

Einzelberichte, Sammelberichte, Beschaffen von Vertretungen,
Nachprüfung uneinziehbarer Forderungen

Kohlen Koks Magerkohlen

Alleinverkauf von Langenbrahm-Anthrazite

Großtankstelle
Baustoffe

J. Küpper
Hamm (Westf.).

Fernruf 51 und 1051

Büro u. Lager: Schwarzerweg 18/20

Hammer Autoreifen-Reparaturwerkstatt

Ernst Dobertin

Spezialhaus für Automobil - Riefenluft - und Lastwagen - Bereifung
Auto-Zubehörteile / Werkzeuge / Benzol / Oel
Spezialität: **Neugummierung** von Riefenreifen



Hamm (Westf.) / Ahlen i. W.

Ritterfr. 22/24 / Fernruf 493

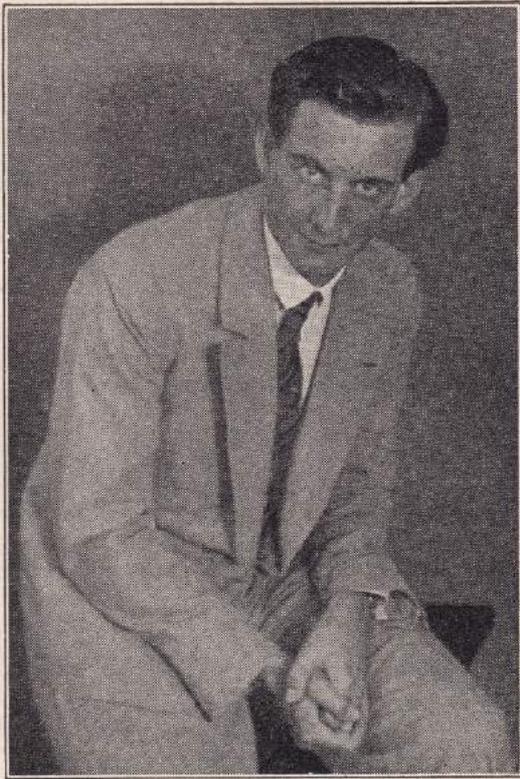
Dem Gedächtnis Hugo von Hofmannsthal

Vom Verlust, den das deutsche Schrifttum erlitt, da seiner Edelsten einer plötzlich und viel zu früh Abschied nahm, soll hier nicht die Rede sein. Und nicht vom Werk dieses Dichters, soweit es aus Versen, Opernbüchern, Mysterien und Komödien, aus Sophokles' Nachdichtungen und des alten Volksschauspiels Wiedererweckung besteht. Die Literaturgeschichte wird, unwichtig genug für den Toten und für alle, die ihn liebten, entscheiden, ob dieser Dichter nur vorüberfliehenden Glanz zu gewinnen vermochte, oder ob sein Werk, hauchzart in aller Tiefe, fortwirken wird über seinen Tod hinaus. Dem toten Hofmannsthal sei noch ein Wort der Erinnerung und des Bekennens geweiht. Blättert man die Bücher durch, die sein Signum tragen, will es scheinen, als wäre ihm alles Leben Schrift und Dichtung geworden. Das ist es aber nicht. Wer dem Dichter nahestand, weiß, daß in seinem Lebensstil sein Lebenswerk beschlossen liegt. Er war der letzte Kavalier einer Epoche, die beinahe schon versunken, als Hofmannsthal im Café Griensteidl, wo „Jung Wien“ Mokka konsumierte, auftauchte. Ein bißchen müde lächelnd und todvertraut, noch ehe er begonnen, doch seltsam, immer lebensnäher sich wandelnd, je stärker ihn das Leben verbrauchte. Ein Siebzehnjähriger, der Genie hatte und ängstlich bemüht war, dieses durch Geist und Galanterie zu verbergen. Scheuer Mittelpunkt eines fröhlichen Kreises, traurig-spielerische Bilder formend, die aus der Umkehrung von dem, was anderen wichtig und unwichtig erscheinen mochte, ihr zartes Leben gewannen. Im Konvikt von Karlsburg, wo die jungen „Herren von Oesterreich“ herangebildet wurden, erwuchs dann und wann ein Jünglingstyp, wie ihn, in zugleich frühesten und letzter Kavaliervollendung, der „Page Loris“ darstellte: Hugo von Hofmannsthal. — Es war ein altmodisch, spielerischer Anfang und wurde ein ernstes, zuchtvolles Leben. Das Oesterreichertum Hofmannsthal's ist mehr als heimatbestimmte Wesenheit: Schicksal ist es und für seine Träger Mission zugleich.

Der ältere Sohn, derselbe, dessen Selbstmord des Dichters Tod zur Folge hatte, hieß Franz, nach Grillparzer und Schubert, der jüngste Raimund wie der allerwienerischste aller Wiener. Das Heim in Rodaun war ein Maria-Theresien-Schlüssel ganz in „Schönbrunner Gelb“ getaucht. Eine Berufung an die preußische Dichtera Akademie wurde von Hofmannsthal konsequent abgelehnt. Die letzte Arbeit des Dichters war eine Studie über Kaiser Franz. Hier war ein Mann am Werk mit eiserner Selbstdisziplin; alles Spielerische aus den Loris-Tagen war längst von ihm abgefallen, nur das scheue Lächeln, von dem man nie recht wußte, ob es nun eigentlich ängstlich oder hochmütig, war geblieben. Die Inflation ist nicht spurlos an dem Hause Hofmannsthal vorübergegangen. Es war recht still geworden im Maria-Theresien-Schlüssel von Rodaun, und die Tantiemen aus den Opernbüchern für Richard Strauß wurden plötzlich ungemein wichtig. Aber so wichtig waren keine Tantiemen beider Kontinente, daß er das wienerische Hellas preisgegeben hätte, das in seinem Hirn und seinem Herzen lebte. Der Verzicht auf den großen amerikanischen Film für Lillian Gish (Gish) war gewiß bitter — aber der Verzicht auf die in Bildern und Dialogen geformte Idee des österreichischen Menschen wäre unerträglich gewesen.

Des österreichischen Menschen Tragik beruht in dem Gegensatz zwischen seiner starken Phantasie und seiner gebrochenen Vitalität. Franz von Hofmannsthal, der Sohn, hatte eine sehr kluge und durchaus ausführungsfähige Idee, die ihm innere Selbstbefreiung durch äußere Selbständigkeit hätte bringen können. Im letzten Augenblick drückte er aber doch lieber den Revolver ab. Wahrscheinlich weil das einfacher war. Der Vater hätte ihm gewiß das form schönste und tiefste Requiem geschrieben, das seit Rilke, für einen Toten gesprochen worden war. Aber die Konsequenz, die er zog, war auch einfacher. Allzuviel Leid paßt in des Oesterreichers Leben nicht hinein. Und dieses lächelnd stilisierte Leben, seit fünfzehn Jahren in einer Welt geführt, die rund um das gelbe Schlüssel von Rodaun schon lange versunken gewesen, war leidvoll genug.

René Kraus.



Otto Graf



Fridel Mumme

Wer Sparsamkeit

im Haushalt übt, kauft da, wo's diese

Marke
gibt!



Keine Mitglieds- oder Genossenschafts-Verpflichtung

Swarfe Brand

der feine alte Korn
Friedr. Schwarze
Oeldeu. Steinhagen
Gegründet
1750



Fr. Hch. Büscher, Hamm (Westf.)

Büro und Lager: Kaldenhofer Weg 1, Fernsprecher 1613

liefert sämtliche Sorten

Kohlen, Koks, Briketts,
Anthrazit, Brennholz

Joseph P. Belling's Weinkellerei / Weinhandlung

Am Markt und Widumstraße 1, Fernruf 905

Beste Einkauf Weine aller Produktions-Gebiete / Unsere Herbstpreislifte
Nr. 51 überzeugt von der Auswahl und Preiswürdigkeit / Anforderung dieser
Liste dient Ihnen und dem deutschen Weinbau

In unserer Weinstube

WEINHAUS BELLING, am Markt

bieten wir durch Ausschank verschiedener Weine Gelegenheit zur Verkostung
Gemütliche und behagliche Gaststätte / Vorzüglich gepflegte Küche

Städtische Volksbücherei

Kleine Weststraße 9

Modern eingerichtet und mit neuzeitlichem
Bücherbestand / Benutzung für jedermann

● Geöffnet Montags, Donnerstags, Samstags 16—19 Uhr ●
Dienstags 17—20 Uhr, Freitags 12—15 Uhr

- Gediegene Arbeit
- Niedrige Preise
- Guter Geschmack

Im größten Möbelhause
Hamm's vereinigt!

Heinrich Herlitz

Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel, Teppiche
Gardinen, Dekorationen
Beratung

E NSEMBLE-GASTSPIEL von Schauspielern der Städtischen Bühnen Hannover / Beauftragter Leiter: Hermann Ahrens

„Der Tor und der Tod“

Ein Spiel von Hugo von Hofmannsthal

Im Alter von 20 Jahren (1894) schrieb der Jüngling Hofmannsthal sein Spiel „Der Tor und der Tod“. Der dankbare Stoff war wohl der Meisterhand zur Formung vorbehalten, mit seiner ganzen dichterischen Berufung widmete er sich ihm und gab dem dramatischen Gedichte seine jugendlich-glühende Phantasie, eine wundervoll-eigengesetzliche Lebendigkeit, Rhythmik und Schönheit der Sprache, an die kein lautes Wort rührt, die ein halber Blick, ein leiser Klang öffnet. Das Werk trägt den Charakter des Grillparzer-Menschen: Verzagtheit im Blick, scheu vor den Realitäten der Welt, stumme Sehnsucht nach Erlösung.

* * *

Die Abendsonne fällt in das Zimmer, in dem der Edelmann Claudio über sein versäumtes Leben nachdenkt. Was war es bislang? Verlorene Lust, nie von wahren Schmerz durchschüttert, nie geweinte Tränen, ein sinnloses Suchen, wirres Sehnen, verwirrt in Liebe und Leid. Und was ist es nun? Verspielt, vertan, belastet durch schwere Schuld. — Der Diener berichtet Claudio, im Garten haben sich Gestalten eingefunden von seltsam grauenvoller Art. — Draußen erklingt das ergreifende Spiel einer Geige, sehnsüchtig-lockend. Claudio hält es für Spiel eines Bettelmusikanten, vergebens sucht er ihn durch das Fenster zu erspähen und als er ins Nebenzimmer gehen will, um von dort aus zu schauen, tritt ihm der Tod in Gestalt eines Geigers entgegen. Als Gott der Seele will er Claudio abberufen. Claudio verlangt Aufschub vom Tod, da er sein Leben noch nicht wahrhaft gelebt und ausgelebt habe, doch unerschütterter hebt der Tod seine Geige. Was allen, ward auch Claudio gegeben, ein Erdenleben, irdisch es zu leben. Um dem Tor das Leben ehren zu lernen, ehe es endet, ruft das Spiel des Todes herbei: zuerst die Gestalt der Mutter, deren ganzes Leben Sorge für den Sohn war; dann die Gestalt der Geliebten, die er, des Spielens müde, achtlos grausam fortwarf; zuletzt die Gestalt des von ihm schmachlich betrogenen Freundes, der durch Mordstahl fiel. Alle drei bezeugen, daß ihr Leben schwand für das seinige. In Erkenntnis dessen, Reue im Herzen, bittet er: „Gewähre, was Du mir gedroht: Da tot mein Leben war, sei Du mein Leben, Tod! — Wenn einer träumt, so kann ein Uebermaß geträumten Fühlens ihn erwachen machen, so wach ich jetzt, im Fühlensübermaß vom Lebenstraum, wohl auf im Todeswachen“. Entseelt sinkt der Tor zu den Füßen des Todes nieder. Der strenge Lebensender schüttelt den Kopf. Er findet diese Wesen wundervoll, die deuten, was nicht deutbar ist, die lesen, was nie geschrieben wurde und noch im Ewig-Dunkeln Wege finden.

STÄDT. SPARKASSE

— mündelsicher —
Grosse Weststrasse 1 / Nebenstelle: Wilhelmstrasse 75

Annahme von Spargeldern zu günstigen Zinssätzen
Ausleihung von Hypothekengeldern
Vermittlungsstelle der Westfälischen Landesbausparkasse
Reisekreditbriefe
Heimspargbüchern

STADTBANK

öffentlich-rechtliche Bankanstalt
— mündelsicher —
Sedanstrasse 13 / Annahmestellen: Gr. Weststr. 1 und Wilhelmstr. 75

Scheck- u. Kontokorrentverkehr mit u. ohne Kreditgewährung
Annahme von Depositengeldern Wechseldiskontierung
Effekten / Devisen / Sorten / Kreditbriefe / Stahlkammer

Donnerstag, den 20. November 1930 (3. Vorstellung in Reihe A)

Literarischer Abend

Vorspruch: Dichtungen Lulu von Strauss und Torney. / „Kronen“, „Dem Tode“, „Einest“ — gesprochen von Marianne Stoldt.
Motive aus der „Symphonie pathétique“ Peter Tschalkowsky. / Am Flügel Paul Hagemann.

„Der Tor und der Tod“

Ein Akt von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Franz Schubert.
Spielleitung: Hermann Ahrens.

Claudio, ein Edelmann Otto Graf
Sein Kammerdiener Hermann Ahrens
Der Tod Paul Hagemann
Claudios Mutter Marianne Stoldt
Eine Geliebte des Claudio Fridel Mumme
Ein Jugendfreund des Claudio Ewald Gerlicher
Spielt in Claudios Haus. Zeit: voriges Jahrhundert.

„Herbst“

Ein Akt von Walter Schmidt-Häffler.
Spielleitung: Hermann Ahrens.

Der Graf Paul Hagemann
Ella, seine Großtochter Fridel Mumme
Lothar, ihr Gatte Ewald Gerlicher
Josef, Kammerdiener Hermann Ahrens
Ein Fremder Otto Graf

Spielt in des Grafen Haus. Zeit: Gegenwart.

Anfang 20 Uhr

Kassenöffnung 19,30 Uhr

Größere Pausen werden durch Einschaltung der vollen Saalbeleuchtung angezeigt. Ende gegen 22,15 Uhr

Gewitter & Schimpf

Hermann i. W.

Das große Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung

„Herbst“

Ein Akt von Walter Schmidt-Häßler

Ruft der Tod in Hofmannsthals Dichtung unerwartet einen jungen Menschen ab, der ihm unvorbereitet und schwer belastet gegenüber steht, so kommt der Tod in Schmidthäßlers „Herbst“ zu einem Greis, der wohlvorbereitet und mit glatter Lebensrechnung den Führer ins Jenseits als Freund willkommen heißt. Schmidthäßler spricht volkstümlich und schön zu uns die einfachsten aller Wahrheiten. An jeden Menschen kann der Tod in jeder Stunde treten; wir müssen gerüstet sein und mit Barmherzigkeit zu unseren Mitmenschen uns den letzten Weg bereiten, wenn göttliche Barmherzigkeit uns aufnehmen soll. Die Dichtung ist nicht erfüllt von faustisch-gewaltigem Drängen und Ringen. Nein, in der schmucklosen Einfachheit der Worte und Gestalten, der Bilder und Symbole liegt die tief ans Herz greifende Größe.

* * *

Ein milder Herbstabend in der Villa eines Grafen! In den letzten Jahren hat der alte Herr seine Großtochter Ella um sich gehabt; ihr munteres Wesen war ihm Sonnenschein. Nun hat in aller Stille die Vermählung Ellas mit Lothar stattgefunden, und um 21 Uhr wird der Zug das junge Paar dem Großpapa auf die Hochzeitsreise nach Sorrent entführen. Der ganze Tag hat den Dreien allein gehört und so sehen wir sie noch in der Abschiedsstunde beisammen. Eine trauliche Unterhaltung über — nun, über Dinge, die aus der Abschiedsstimmung heraus geboren. — So z. B. sagt der Graf über die modernen jungen Menschen: „Sie fühlen nicht anders, lieber Lothar, denn Grundgefühle unseres ethischen Seins ändern sich nicht. Sie sehen nur anders; und das ist natürlich und gut für das kommende Geschlecht. Es ist anmaßend von so vielen Alten, zu sagen, daß es heute schlecht und früher besser war. Es ist nur — anders, und darin liegt das ganze große Geheimnis; und es wird in einem halben Jahrhundert wieder ganz anders sein.“ — Im Gespräche über die Trauung in der Kirche, erwähnt der Graf, daß er hinter einem Beichtstuhle den „Fremden“ erblickt habe, den er vor einigen Jahren in Wiesbaden auf der Kurpromenade kurz vor seiner Erkrankung kennen lernte. Er war sein treuer Gesellschafter am Krankenbett, bis er am Tage vor der Krisis ohne Abschied verschwand. Bei einer späteren flüchtigen Begegnung sagte der Fremde dem Grafen zu, ihn in seinem Heim zu gegebener Zeit aufzusuchen, und in der Kirche hat er nun seinen Gruß empfangen. — Das junge Paar fährt ab in den Frühling des Lebens und der alte Herr bleibt zurück in der „Herbst“-Stimmung, erteilt seinen Erinnerungen Audienz. „Ich bin am Ziel, ich habe nichts mehr zu wünschen, die letzte große Freude ist vorüber. — Mag man nun auch darüber lächeln, das Schönste im Leben bleibt doch die Erinnerung. Aus den Trümmern der Jugend baut sich auf zu einem Tempel, in dem das Alter betet! — Wunderbar weise Konsequenz der ewigen Gesetze!“

Der Fremde erscheint auf der Schwelle: „Sie sehen, ich halte Wort!“ Herzlich heißt ihn der Greis willkommen. Ein freundschaft-herzliches Gespräch entspinnt sich, über Reisen, das Erlebnis in Wiesbaden; beiläufig erklärt ihm der Fremde, daß er „in höherer Mission“ reist. Von vergangenen Zeiten erzählt der Graf und auch von seinem Tagebuch ohne Worte, dem Herbarium: ein Weinblatt — Zeichen seiner ersten Verliebtheit, Epheu — Studentenzeit in Heidelberg, Lorbeer — vom Grabe Dantes, bunte Blumen — Jugendfreundschaften, rote Rose — Vorbote des nächsten Blattes, die bräutliche Myrthe — das ganze reiche Glück seines Lebens, und dann die erste Immortelle — der Grenzstein zwischen Licht und Schatten. Der Bruder, die Schwester, der treueste Freund — bis das Schwerste kam, sein unvergeßlich-geliebtes Weib! Und hier die Offi-

Werbt

für das

Städt. Gustav-Lübcke-Museum

durch Beitritt zum

Museumsverein Mindestbeitrag jährl. 3 RM.

Mitglieder u. deren nicht selbständ. Familienangehörige haben freien Zutritt
Näheres im

Museum, Stadthaus, Brüderstr. (Fernspr. 2020)

Frau Elfe Schnapp
Hamm (Westf.) Gasstraße 8 / Fernruf 843

Spezialgeschäft für
feinen Damenputz

Stets Neuheiten

Musikschule Schäfer-Sandhage / Hamm (Westf.)

Lehrer für Cello:

Walter Clement

Nur Einzelunterricht! / Schulgeld monatlich von 10.- RM.
an, je nach Stufe! / Prospekte unverbindlich durch das Büro.

Großes Lager des guten Buches

Spezialität:

**Rechts- und Staatswissenschaften und
der gute Roman**

- Verlangen Sie Kataloge und Sonderangebote / Wenden Sie sich
in allen Fällen Ihres literarischen Bedarfes an die

Buchhandlung

Edmund Peters

Oststraße 26

Fernsprecher 236

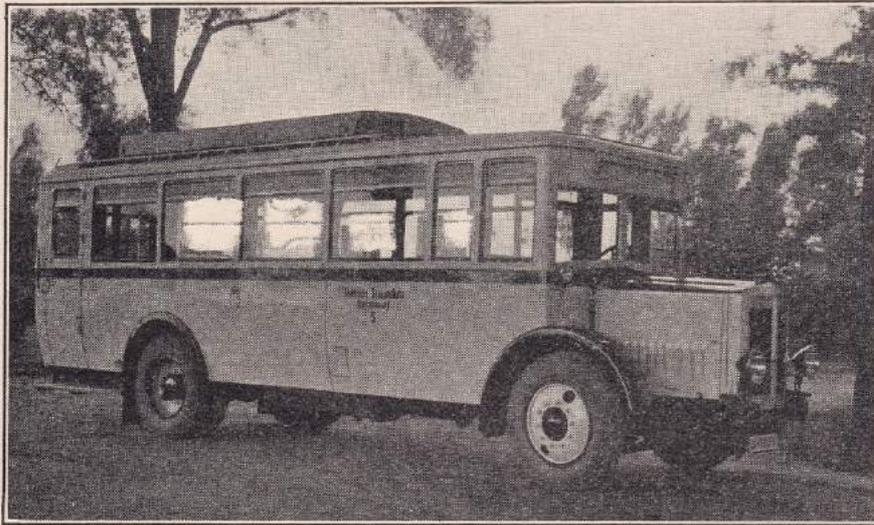
Bade Dich gesund!

im Stadtbad Hamm (Westf.)

Fernsprecher 1200

Geöffnet durchgehend von 10 Uhr vormittags
bis 7 Uhr abends

Schwimmbäder, Wannen-, Brause-, Thermalsol-, medizinische Bäder,
Dampf- und Heißluftbäder, Fangopackungen, Massagen, Inhalationen



Mietet Kraftomnibusse

für Gesellschaftsfahrten

Bequeme, angenehme u. billige Fahrgelegenheit nach jedem Reiseziel

Auskunft erteilt die **Städt. Straßenbahn**, Fernruf: 81, 2020—2030

Altes Kaffeehaus
und Restaurant

„Zum roten Lämpchen“

an der Kapelle

Bernhard Hagedorn
Heßen

August Lielegang

Glafer-, Anstreicher- und Tapezier - Geschäft

Hamm (Westf.), Werler Straße 31

Sorgfältigste Ausführung zugesichert

Alexander Kempe

Führendes Spezialhaus in Modewaren

Hamm (Westf.)

Gr. Weststrasse 25

Druckarbeiten aller Art

in Schwarz-, Mehrfarben- und Illustrationsdruck für Behörden,
Handels- und Industrieunternehmen, Vereine und Privat-
personen liefert schnell und preiswert

Buch- und Kunstdruckerei

W. W. (Ed.) Klambt, G. m. b. H. & Co., Komd.-Gef.

Hamm (Westf.), Friedrichstraße 12, Fernsprecher 281

Wohin gehen wir nach der Vorstellung?

„An der Quelle“

Große Weststraße 9

Altdeutsche Bierstube

W. Dauer

Gutgepflegte Ifenbeck - Biere und gute Küche

Paul Körner

Färberei und chemische Waschanstalt

Hamm (Westf.)

Wir färben, reinigen und pliffieren
in altbewährter Güte, auf Wunsch sofort

Annahmestellen: Hamm, Nordstraße 9, Wilhelmstraße 23, Caldenhoferweg 63. Herringen, Nordstraße 20, I. Radbod, Oswaldstraße. Kamen, Westfr. 67. Beckum, Nordfr. Ahlen, Nordfr. 18, Rottmannfr.

Zentral-Garage

Tankstellen

Elektrische

Autopumpe

Tag und Nacht geöffnet

Tief-, Hoch-

und

Beton-

bau

Friedrich Struwe

Hamm (Westf.)

Fernsprecher ~~1157~~ 1158

Feidik-Grünstr.-Ecke

Wo kauft man Bücher?

Wo leiht man Bücher?

Wo kauft man Musikalien?

Wo bestellt man Zeitschriften?

bei

**Paul Westhoff, Buchhandlung
und Leihbibliothek**

Große Weststraße 38

Seit 1831 in Hamm

ziersschärpe, das letzte vom einzigen Sohne, er fiel bei Verdun. — „In das Unabänderliche sich weise zu fügen, in allem, was geschieht, einen hohen Zweck zu sehen, das war das letzte, zu dem mein Herz sich durchrang unter Schmerzen!“ spricht der Graf, und dann: „Dieser alte Pokal, gestern bei der Hochzeit meiner Enkelin trank ich daraus auf das Glück ihrer Zukunft! — Wann werde ich ihn wieder an die Lippen setzen?“ Der Pokal zerbricht! War das Zufall? Der Graf ist müde - - - - Der Fremde spricht zu ihm: „Ruhen Sie ein wenig, ich will Ihnen erzählen, wie damals, als ich an Ihrem Krankenbette wachte. Sie lieben ja Verse! —“

„Wenn Du schlafestrunken Rastest am Kamin, Siehst Du goldne Funken* Durch die Asche zieh'n Und dies letzte Glühen Zeigt Dir freundlich mild Im Vorüberfliehen Deines Lebens Bild	Rot, wie junge Rosen, Heiß, wie junges Blut, Wild, wie Sturmestosen: — Das ist echte Glut! — Wärmen soll sie, wallen, Fessellos und leicht! — — Dann zu Staub zerfallen Wenn ihr Zweck erreicht!	— Übst Du, was hienieden Deine Pflichten sind, Sei auch Du zufrieden, Müdes Menschenkind! Lass' die Blätter fallen, Die im Lenz geblüht, Scheide leicht von allen, Wenn Du ausgeglüht! —
---	---	---

Laß die Zeit, die rasche,
Bringen, was sie will!
— Funken in der Asche —
Sterben leicht und still!“

Die Lebensuhr des Grafen ist abgelaufen.

Hermann Ahrens, Hannover.

Nächste Vorstellung:

Freitag, den 5. Dezember 1930

„Schneider Wibbel“

von Müller-Schlösser

Gastspiel des Schauspielerensembles
der Städtischen Bühnen Hannover



Marianne Stoldt
als „Maria Stuart“



Paul Hagemann

Betten

Bettwäsche

Bettinletts

Bettfedern

Stappert, Hamm
Markt

Bettfedern-

Reinigung

Qualitätsware billig, trotzdem grüne Rabattmarken

Karl Heinrich Kleiböhmer

Baugeschäft

Zimmerei und mechanische Schreinerei

Wilhelmstraße Nr. 204
Telefon Nr. 385

Hubert Hönnemann/Hamm (Westf.)

Sedanfr. 28b / Fernruf 1146

Bauklempnerei / Installations-Geschäft



Gefundheitstechnische Anlagen / Gas- und Wasserleitungen / Warmwasser-
Bereitungen etc. / Reichhaltige Auswahl in elektrischen Beleuchtungskörpern,
Bade- und Waschanlagen

Spezialfabrik

für

ZENTRALHEIZUNGEN

Th. Sandfort

G. m. b. H.

Hindenburgstr. 1, Ruf 1164 Hamm (Westf.)

Restaurant, 'Bürgerhaus'

Inhaber: Fritz Ollmann
Kl. Weststraße 26, Telefon 249

Das Haus der Qualität in Küche u. Keller

Koche, brate, backe, heize



rasch, sauber, billig

Rat und Auskunft kostenlos beim

Städt. Gas- und Wasserwerk, Hamm (Westf.)

Langewanneweg 81-87
Stadthaus

Fernruf 1411 und 1412
Fernruf 2020-2030

DU KANNST

HEUTE

die Elektrizität
im Haushalt
vielseitig
verwenden.

Auskunft und Beratung durch

Städt. Elektrizitätswerk Hamm

Stadthaus
Friedrichstraße

Fernsprecher 2020-2030
Fernsprecher 1030

